

Das Wappen Freisewinkel

gestiftet von Stephan Freisewinkel im Jahr 2008

Autor: Christian F. Seidler
Zweite und erweiterte Ausgabe 2021
© Familienforschung-Freisewinkel

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------|---|
| <i>Inhaltsverzeichnis</i> | 2 |
| <i>Einleitung</i> | 3 |
| <i>Das Wappen</i> | 5 |
| <i>Stellungnahme</i> | 6 |
| <i>Fazit</i> | 8 |

Einleitung

Ein historisches Wappen der Familie Freisewinkel ist nicht überliefert. Weder das „Armorial Général“ noch „Siepmachers Wappenbuch“ verzeichnen ein Freisewinkel-Wappen. Weil nach geltendem deutschen Recht jede natürliche oder juristische Person ein eigenes Wappen wählen und führen darf,¹ hat Stephan Freisewinkel aus Neustadt am Rügenberge, dessen Hobbys Reenactment und Living History sind, 2008 ein eigenes Wappen gestiftet.² Er präsentierte es einige Jahre auf seiner inzwischen nicht mehr bestehenden Webseite von-vesbeke.de. Ob der Stifter das Wappen in eine Wappenrolle³ eintragen ließ, um durch die Veröffentlichung den rechtlichen Anspruch seines Familienwappens zu sichern, ist unbekannt.

Generell gilt, dass die Wappengestaltung rechtliche Bestimmungen erfüllen muss sowie heraldische Regeln einhalten und die Familiengeschichte korrekt visualisieren soll. Um die bildhafte Darstellung des Familiennamens korrekt mit der Familiengeschichte zu verbinden, gibt es verschiedene Möglichkeiten:

1. Namensdeutung

Familiennamen geben häufig einen Hinweis auf Beruf, Herkunft oder die Stellung der Vorfahren. Deshalb werden Familiennamen gerne in Wappen symbolisiert und durch entsprechende Figuren optisch zum Ausdruck gebracht. Ein solches Wappen nennt man „redend“.

2. Stammheimat und heutige Familienheimat

Die Herkunft hat einen großen Einfluss auf die Familiengeschichte. Um die ursprüngliche oder aktuelle Heimat der Familie zu versinnbildlichen, wird häufig auf die entsprechenden Orts- und Landeswappen Bezug genommen.

3. Berufe und Berufstradition

In vielen Familien wird häufig über Generationen hinweg derselbe Beruf ausgeübt. Dieser Familienberuf und die damit verbundene Tradition spiegelt sich dann oft darin, dass entsprechende Berufssymbole in das Familienwappen aufgenommen werden.

¹ Zur Führung des Wappens sind dessen Stifter und seine den Familiennamen tragenden Nachkommen berechtigt. Ein Wappen ist damit gegen die willkürliche Führung durch andere analog dem Namensrecht im Bürgerlichen Gesetzbuch geschützt.

² Vgl. Seite 5

³ Der Ausdruck ging nach dem ersten Auftreten von Wappensammlungen auf langen Pergamentrollen im 13. Jahrhundert im Laufe der Zeit auf viele andere Formen von Wappenzusammenstellungen über (z.B. Bücher, amtlich angelegte Matrikel, Online-Sammlungen). Der Ausdruck „Wappenrolle“ wird bis heute für Wappenregister aller Art benutzt.

4. Besondere Ereignisse in der Familiengeschichte

Gelegentlich lässt sich aus der Familiengeschichte ein besonders charakteristisches Ereignis ermitteln, das als unterscheidungs- und aussagekräftiges Merkmal heraldisch symbolisiert werden kann.

Weitere Anregungen für die Wappengestaltung können z.B. Geisteshaltung, Lebenseinstellung, besondere Wesens- oder Charaktermerkmale des Wappenstifters sein. Auch dessen individuelle Vorlieben oder Wünsche fließen zuweilen in die Gestaltung des Wappens ein.⁴

Nach Stephan Freisewinkels eigener, kurzen Beschreibung versteht er sein Wappen als Versinnbildlichung seines Familiennamens. Er erwähnt dabei weder örtliche noch persönliche oder familiengeschichtliche Zusammenhänge. Deshalb bleibt der Bezug des Stifters zu seinem Wappen völlig unklar.

Der Autor untersuchte bereits in seinem 2013 veröffentlichten Aufsatz, wie weit das Wappen zur Geschichte der Familie Freisewinkel passt. Schon damals wies er nach, dass die Symbolik des Freisewinkel-Wappens auf einer falschen Deutung des Familiennamens beruht. Die jetzt veröffentlichte überarbeitete und erweiterte Neufassung des Aufsatzes vertieft den Vergleich der Wappensymbolik mit der ursprünglichen Herkunft (Stammheimat) der Familie. Dieser Vergleich belegt, dass die Symbolik des Wappens nicht allein wegen der etymologischen Fehldeutung des Namens unzutreffend ist, sondern auch im krassen Gegensatz steht zu den naturräumlichen Gegebenheiten des Siedlungsplatzes in Sprockhövel, an dem die Familie Freisewinkel ihren Ursprung hat.

⁴ Vgl. [Checkliste Wappengestaltung und Symbolik - Pro Heraldica \(pro-heraldica.de\)](http://pro-heraldica.de) aufgerufen 31.10.2021

Das Wappen



Stephan Freisewinkel beschreibt sein Wappen wie folgt:

Zitat

Blasonierung:

Helmdecke: Gold - Schwarz, Stechhelm mit schwarz-goldenem Wulst, als Helmzier ein gekreuztes goldenes Schlüsselpaar.

Wappenschild: gestürzte goldene Spitze über 2/3 des Schildes, oben schwarz, unten rot. Über den mittleren vertikalen Feldern, einen grünen Haselzweig mit goldener Blüte.

Symbolik:

Der Name Freisewinkel setzt sich aus dem Wort Vrees für Frucht oder fruchtbar und Winkel für Ecke zusammen. Das Vrees wird durch den Haselzweig verdeutlicht, der Winkel wird durch die goldene Spitze dargestellt. Freisewinkel ist also Vreeswinkel = fruchtbarer Winkel.

Zitatende

Stellungnahme

Als Nicht-Heraldiker beschäftigt sich der Autor in seiner Stellungnahme nicht mit der Wappenkunst (den Regeln zur Gestaltung eines Wappens), sondern untersucht die Symbolik des Wappens auf Übereinstimmung mit der Familiengeschichte.

Warum der Wappenstifter die gekreuzten Schlüssel als Helmzier gewählt hat, erläutert er nicht. Die gestürzte goldene Spitze im Wappenschild soll einen Winkel darstellen. Der grüne Haselzweig mit goldenen Blüten soll eine Allegorie auf die Fruchtbarkeit einer Örtlichkeit sein. Diese Symbolik gehört jedoch eindeutig ins Reich der Fantasie; ihr liegt eine falsche Deutung des Familiennamens zugrunde: Freisewinkel bedeutet nicht „fruchtbarer Winkel“, denn der Bezug auf <vrees> (angeblich mit der Bedeutung Frucht bzw. fruchtbar) ist aus mehreren Gründen falsch.

1. Sprachgeschichtlich

Das Wort <vrees> existiert in keiner Entwicklungsstufe der deutschen Sprache. Dagegen existierte <vrees> in der Bedeutung von Furcht (nicht Frucht!) im Alt-Niederländischen und entsprach dem ahd. <freisa> und dem mhd. <vreise>.⁵ Das Bestimmungswort des Namens Freisewinkel leitet sich vielmehr von mnd. <vriesen>, <vryesen>, <vrêsen>, <vreisen> in der Bedeutung frieren ab.

2. Onomastisch

Der älteste Nachweis des Familiennamens Freisewinkel, ist die Erwähnung von *Derick Vryeswinckel* aus dem *Ampt van Blankensteyne Sprockhoevell* im Schatzbuch der Mark von 1486. Für ihn wurde eine Steuer von 2 Ort (= ½ Goldgulden) festgesetzt. Sein Besitz hatte demnach einen Wert von 12 1/2 Gulden, das entspricht etwa der Größe eines Kotten, d.h. eines einfachen Hauses mit Wohnung und Werkstatt. Die Steuer war an Martini (11. November) 1486 und 1487 je zur Hälfte fällig. Peter Kuhweide und Christian F. Seidler zeigen in ihrer Untersuchung Ursprung, Entwicklung und Bedeutung des Namens Freisewinkel auf, dass *Vryeswinckel* ein sogenannter Wohnstättenname ist, dessen Ursprung sich genau lokalisieren lässt.⁶

3. Topologisch

Der Familienname verweist auf den uralten, noch heute existierenden Siedlungsplatz Im Freisewinkel am nordöstlichen Rand von Sprockhövel. Hier im märkisch-niederbergischen Hügelland südlich der Ruhr, wo Westfalen an das Bergische Land grenzt, prägen zahlreiche vorwiegend von SW nach NO gerichtete Höhenrücken, die "Eggen" das Bild. Sie werden von größeren, zur Ruhr führenden Bächen wie dem Sprockhöveler Bach und dem Pleßbach durchbrochen. Die Seitentäler zwischen den Eggen formen mit Quellmulden und Nebenbächen natürliche Winkel in der Landschaft. In diesen Muldenlagen entsteht durch die NO Exposition und die Gewässer häufig ein Mikro-Klima. Das Grundwort <winckel> im Familiennamen bezieht sich auf diese landschaftstypischen Merkmale.

⁵ Kompetenzzentrum für elektronische Erschließungs- und Publikationsverfahren der Universität Trier (Herausgeber): Das deutsche Wörterbuch der Gebrüder Grimm. Der digitale Grimm. 2 CD-ROM, Verlag Zweitausendeins, 2004 - Stichwort Furcht

⁶ Peter Kuhweide und Christian F. Seidler: Ursprung, Entwicklung und Bedeutung des Namens Freisewinkel – Eine onomastische Untersuchung http://www.familienforschung-freisewinkel.de/Der_Name_Freisewinkel.pdf

4. Klimatologisch

Durch die Lage in einer Mulde am Rande des Höhenrückens Hohe Egge entstand ein kleinklimatisches Areal: ein „Frostloch“, d.h. eine Vertiefung, aus der Kaltluft nicht abfließen kann.

5. Geologisch

In Sprockhövel bildeten sich an den flachen Hängen und Mulden in der letzten Eiszeit Staubablagerungen (Lösslehm) mit Tondurchschlammung. Durch die glaziale Nährstoffauswaschung im Oberboden sowie die Überdeckung mit Schmelzwassersanden und Staunässe im Unterboden ist die Bodengüte für Ackerbau häufig zu gering, so dass diese Lagen typische Grünlandstandorte sind.⁷ Hier siedelten sich schon früh nur Kötter an, die bestenfalls für die Eigennutzung Vieh hielten oder ein Stück Land bestellten.

6. Familiengeschichtlich

Bei den Freisewinkels war die Tätigkeit der männlichen Familienmitglieder „in der Hauptsache auf die gewerbliche Beschäftigung [...] und nicht auf die Erzeugung von Produkten aus der Wald- Land- und Viehwirtschaft gerichtet“. ⁸ Bis ins 19. Jahrhundert nennen die Kirchenbücher für die Männer der Familie als Beruf fast ausnahmslos Schmied und Schlosser.

⁷ Vgl. [GD NRW - Geologie, Grundwasser, Lagerstätten, Böden, Baugrund der Gemeinden in NRW](#) aufgerufen 30.10.2021

⁸ Paul Freisewinkel: Die Entstehung des Namens meiner Familie. Veröffentlichungen und Niederschriften zur Heimatgeschichte, Band 1, Seite 12. Stadtarchiv Hattingen 1981

Fazit

Auch wenn die gekreuzten Schlüssel der Helmzier sowie die gestürzte goldene Spitze im Schild von Stephan Freisewinkels Wappen Symbole sind, die korrekten Bezug auf die Geschichte seiner Familie nehmen: Der sprachgeschichtliche Fehler bei der Deutung des Familiennamens und der Widerspruch mit den örtlichen Gegebenheiten der Stammheimat der Freisewinkels machen das Wappen familiengeschichtlich leider wertlos.

Christian F. Seidler, im November 2021